

20. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

3. März 1948.

184/J

A n f r a g e

der Abg. Marianne P o l l a k, Dr. Z e c h n e r, Richard W o l f und Genossen
an den Bundesminister für Unterricht,
betreffend Pragmatisierung der verheirateten Mittelschullehrerinnen.

-.-.-.-

Im Laufe der Vorbereitungsarbeiten für die Pragmatisierung der steirischen
Mittelschullehrer wurde einzelnen Gesuchsbewerbern vom Personalreferenten des
steiermärkischen Landesschulrates und Führer der ÖVP-Mittelschullehrer, Dr. Rein-
thaler, die Bemerkung gemacht, nach einer Weisung des Bundeskanzleramtes würden
verheiratete Mittelschullehrerinnen nicht pragmatisiert werden.

Die gefertigten Abgeordneten stellen fest, daß im Beamten-Überleitungsgesetz
kein Wort von einer Benachteiligung oder gesonderten Behandlung der verheirateten
Frauen in der Beamtenschaft enthalten ist, ferner daß es heute in Österreich kein
Doppelverdienergesetz gibt. Trotzdem hat Herr Dr. Reinthaler tatsächlich die Prag-
matisierungsgesuche der Mittelschullehrerinnen Edith Bauer und Dr. Hilde Friedrich
nicht an das Unterrichtsministerium weitergeleitet.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für
Unterricht folgende

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundesminister für Unterricht bereit, dem Hohen Haus über diese
Fälle und darüber hinaus grundsätzlich zu dieser Frage Bericht zu erstatten?

-.-.-.-